

WERKS POST

Infobrief Wunderwerke 1/2020 (Nr. 30)



wunder
werke

Wunderwerke erhalten! Wunderwerke als Beratungsinitiative ist in der christlichen Landschaft heute mehr gefragt denn je. In den rasanten gesellschaftlichen Veränderungen braucht es neue Wege und förderliche Organisationsstrukturen, um Menschen die frohe Botschaft wirksam nahezubringen. Wunderwerke unterstützt dabei auf unterschiedlichen Ebenen und ich unterstütze die Akteure Wunderwerkes bei der weiteren Professionalisierung ihrer Beratungsarbeit. Hier treffe ich auf Menschen, die mit Leidenschaft und Verbindlichkeit beraten – Menschen, die motiviert aus dem Glauben an den lebendigen Gott heraus etwas bewegen wollen, damit das Reich Gottes sichtbar wird.



Christina Lust-Hanko | Organisationsberaterin, Business- & Private-Coach, Düsseldorf

WUNDERWERKE SKYPT mitgeschnitten

Wir reiben uns an Problemen und verändern uns bestenfalls.

Martin Dreyer | JesusFreaks-Gründer & Volxbibel-Autor, Berlin



In Zeiten, in denen die Auseinandersetzungen – vor allem auch online – immer härter geworden sind und die Lager sich immer stärker verhärten, ist es gut, wenn es dazwischen eine Stimme gibt, die Brücken baut oder zumindest Zwischentöne sendet.



Gofi Müller | Künstler & Podcaster, Marburg

Die Gäste, die wir haben, haben hier bewusst kein WLAN – wir sind führend in der Analogisierung.

Simon Schild | Leiter des Kirschkamperhofs, Krefeld



Die Frage, ob Gott etwas zu dieser Corona-Zeit zu sagen hat, ist nicht einfach. Nichts, was ich „einfach“ über Gott sagen kann, geht einfach auf. Das Virus geht um die ganze Welt, aber es trifft vor allem die Armen, und das ist total ungerecht.



Claudia Währisch-Oblau | Leiterin der Abteilung „Evangelisation“ der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal

Ich glaube, Gott guckt nicht anders auf diese Welt, als vor „Corona“.

Claudia Woltmann | bewirtschaftet mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb, Quendorf



Die Vision für unsere Kinder- und Jugendarbeit war, dass wir diese so gut wie möglich weiterführen können.



Julius Georgi | Kinder- und Jugendreferent im Weigle-Haus, Essen

Kirchen sind wichtige Institutionen – aber dass Kirche mich „erreichen“ will, hat sich für mich noch nie als Problem dargestellt, sondern für die Kirche.

Christian Holst | Digitalisierungs- und Vermarktungsexperte für Kultureinrichtungen, Hamburg



Sehr herausfordernd, Home-Office und Kinder unter einen Hut zu kriegen.



Sarah Vecera | Stellvertretende Leiterin der Abteilung „Region Deutschland“ der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal

Spiel doch mal Mitgliedern vom IS deine Deutung von Karfreitag vor – die lachen sich doch kaputt ...!

Martin Scott zu Tobias Faix | Professor für Praktische Theologie an der CVJM-Hochschule, Kassel



So eine tolle Gemeinde, wie ich mit 14, 15 Jahren hatte, die mich so positiv geprägt hat, hätte ich heute gerne wieder.

Steffi Brand | Technische Redakteurin eines Beratungshauses für digitales Dokumentenmanagement, Wuppertal



Mir fehlt die Begegnung mit Menschen.

Johannes Nehlsen | Projekt- und Stiftungsmanagement der Stiftung WERTESTARTER, Berlin

Gott wohnt mitten im Staub der Menschen.

Manuel Steinhoff | Musiker & Grafiker, Marburg



Was werden wir brauchen?

Lange Zeit war eines der Erfolgsgeheimnisse von gelingender Kinder-, Jugend- und Gemeindarbeit: realer Kontakt, Beziehungsarbeit und gemeinsame Erlebnisse. In einer zunehmend von digitalen Medien dominierten Gesellschaft, haben besonders Kirchen, Verbände und soziale Organisationen auf physische Begegnungen Wert gelegt. Hierin wurde ein Schlüssel zu gelingender Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Auch im Bereich der missionarischen Möglichkeiten wird der realen Begegnung eine hohe Bedeutung beigemessen.

Und dann: Versammlungs- und Kontaktbeschränkungen, Mindestabstand, Mundschutz-Gebot. Regelungen, die den grundlegenden Prinzipien des Miteinanders entgegenstehen. Kirchen, Verbände und andere soziale Organisationen haben schnell und kompetent auf diese neuen Rahmenbedingungen reagiert und kreative Lösungen gefunden und damit gezeigt: Wir können digital!

Aber: Wir brauchen auch analog. Denn digital fehlt unserem Miteinander eine wesentliche Komponente: die Berührung. Spätestens die Psychologie lehrt uns, dass adäquater Körperkontakt eine Voraussetzung für ein gesundes Leben und für den Zusammenhalt in der sozialen Gemeinschaft ist. Seit der Wende 1989 ist z.B. die gegenseitige Umarmung als Ausdruck von Gastfreundschaft, Warmherzigkeit, Willkommensein und Zusammengehörigkeit ein fester kultureller Bestandteil mindestens in Kirchen und Verbänden geworden.

Trotz der Lockerungen ahnen wir, dass unser physisches Zusammensein in Zukunft anders aussehen wird, als wir es früher gewohnt waren. Wie können wir unter diesen Vorzeichen eine Kultur des Miteinanders leben, in der spürbare Lebensfreude ihren Ausdruck findet, fröhlich Feste gefeiert werden und soziale Gemeinschaft den Einzelnen trägt? Wie gestalten wir Kinder-, Jugend- und Gemeindarbeit, wenn gesetzliche Regelungen ein „wie früher“ nicht mehr zulassen? Was brauchen wir in Kirchen und Verbänden an innerer und äußerer Freiheit, um auch in Zukunft miteinander Brot und Wein zu teilen und den Menschen „die Hand zu reichen“, „die Tränen zu trocknen“, „die Hände aufzulegen“ oder „den Rücken zu stärken“?



Claus Schöngraf | Referent, Berlin

Dienstleistungsbedarf seitens Wunderwerke in Zukunft aussehen? Folgen Sie uns zu unten stehender Umfrage und geben Sie uns Ihre Antworten auf einige Fragen, die wir Ihnen stellen möchten. Wunderwerke ist eine sich ständig verändernde Ideen-, Beratungs- und Dienstleistungsplattform. So wie Gemeinde, Jugendarbeit, Kirche, Werk und Verband auch.

wunder-werke.de/umfrage-sommer-2020

Gott trägt

Als ich im Januar zugesagt habe, im Vorstand die operative Geschäftsführung zu übernehmen, konnte ich nicht ahnen, welche schwierigen Zeiten und Entscheidungen uns unmittelbar erwarten würden. Trotzdem können wir schon jetzt bezeugen, dass Gott uns sichtbar trägt, kluge Entscheidungen schenkt, neue Möglichkeiten öffnet und uns durch jeden einzelnen Werksfreund unterstützt! Gemeinsam bewirkt Gott in und mit uns Großes!

Jonathan Lack | Geschäftsführer & Finanzvorstand Wunderwerke, Sprockhövel



Ist die Corona-Krise ausschließlich nur negativ zu bewerten?

Ich finde nicht. In Bezug auf die Arbeit von Wunderwerke sehe ich viele positive Dinge. Als relativ loses Experten-Netzwerk hatten wir bereits in den vergangenen Jahren immer wieder daran gearbeitet, unsere Vernetzung möglichst kontinuierlich und praktikabel und auch möglichst kleinschrittig zu gestalten. Durch die Corona-Pandemie fangen wir an, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu entdecken, die Lösungen für diese Fragestellungen liefern. So gelingt es uns, durch die Nutzung digitaler Medien, Zusammenkünfte kostengünstiger, regelmäßiger und unkomplizierter zu organisieren, als das vorher der Fall war. Das sind positive Nebenwirkungen, die uns hoffentlich auch nach den Restriktionen dienlich sein werden.



Matthias Messinger | Referent, Lahntal

Zwischen Fassungslosigkeit und neuer Kreativität

Zwischen Fassungslosigkeit über die plötzliche Veränderung unserer Welt und Home-Office mit zwei Kindern merke ich eine neu entstandene Kreativität. Wir haben nachts Blumenbilder im Stadtteil auf Straßen gesprüht, hunderte Briefe verpackt, um den Menschen Ostern nach Hause zu bringen und eine neue Liturgie für ein Online-Abendmahl geschrieben. Ich bin davon fasziniert zu sehen, wie sich die Formen der Verkündigung von Glaube und Liebe immer wieder neu transformieren lassen und wie Gott bei den Menschen wirkt.

Miriam Hoffmann | Referentin, Köln



Wie geht es Ihnen in Gemeinde, Jugendarbeit, Kirche, Werk und Verband? Und wie könnte Entwicklungs-, Beratungs- und

Reicht Dir die Werkspost per Mail?
Beauftrage uns mit der Umstellung und hilf uns, Porto und Papier zu sparen: werkspost@wunder-werke.de

wunder-werke.de/podcast



wunder-werke.de/shop



[f WunderwerkeOfficial](https://www.facebook.com/WunderwerkeOfficial)
[@_wunderwerke_](https://www.instagram.com/_wunderwerke_)
[wunder-werke.de/youtube](https://www.youtube.com/channel/UCwunderwerke)

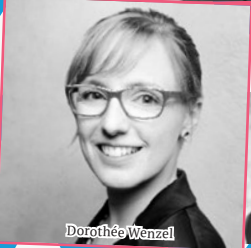
Das WERKSPOST-Abo und der EU-Datenschutz: Wir informieren hiermit alle WERKSPOST-Abonnenten, dass ihre (postale oder E-Mail-)Adresse zur Zusendung von Wunderwerkes WERKSPOST gespeichert wurde und weiterhin zu den bisherigen Zwecken verwendet wird. Sollten Sie hiermit nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte. | info@wunder-werke.de (weitere Kontaktmöglichkeiten: siehe Impressum.)



Sabine Herwig



Christian Herbold



Dorothee Wenzel

Wir heißen willkommen: Sabine Herwig, Christian Herbold und Dorothee Wenzel

So viel ist in dieser WERKSPOST-Ausgabe coronabedingt eingefärbt – und dennoch arbeiten wir auch weiter an Bisherigem, und dazu gehört, weiterhin sehr gute Referentinnen und Referenten für unser Team zu gewinnen, die entweder mit ihren einzelnen Fähigkeiten, Kompetenzen und Künsten Veranstaltungen von Gemeinde, Jugendarbeit und Kirche gewinnbringend bereichern, oder aber im Netzwerk mit anderen Wunderwerke-Referent_innen die unterschiedlichen Entwicklungs- und Veränderungsprozesse unserer Auftraggeber begleiten. Wir freuen uns sehr, dass es uns in den letzten Monaten gelungen ist, folgende drei Personen für die Mitarbeit in Wunderwerkes Team zu gewinnen und sagen: Herzlich willkommen, **Sabine Herwig**, Jugendreferentin, Verkündigerin und Gemeindemanagerin aus Haan! Herzlich willkommen, **Christian Herbold**, Jugendreferent und CVJM-Sekretär aus Wuppertal! Und ein drittes Mal: Herzlich willkommen, **Dorothee Wenzel**, Pädagogin, Coachin und Theologin aus Teltow (bei Berlin)! Wir empfehlen all unseren Partnern, von den Fähigkeiten unserer drei Neuen zu profitieren und freuen uns sehr, sie gleichzeitig in bereits laufende Beratungsprozesse mit einzubinden.

wunder-werke.de/team



Miriam Hoffmann



Frank Lederer



Mischa Marin



Matthias Messinger



Gerd Schmellenkamp



Claus Schönggraf



Martin Scott



Linda Waldhoff

beymeisters Neuerfindung

„die beymeister“ in Zeiten von Corona? Es war schwer am Anfang. Es ist leer. Auf dem Sofa. Im Laden. Im Stadtteil. Wir sitzen im Team zusammen und doch nicht. Und schauen uns an. Wir ahnen, wir müssen beymeister neu erfinden. Wieder einmal. Wir haben darin Übung, das ist das Gute. Aber was braucht ein Stadtteil, wenn es der Kern unserer Arbeit ist, Menschen zusammen zu bringen? Ganz ehrlich: es fällt uns schwer. Nicht einfach alle alten Formate ins Digitale zu Übersetzen. Sondern den Menschen anders zu begegnen. Wir brauchten zwei Wochen Aushalten, dass wir keine Antwort haben. Und wir brauchten zwei Wochen Stille, Wut, Ahnungslosigkeit und Gebet. Weil es wahrscheinlich keine einfachen Lösungen gibt. Dann aber kommen uns die ersten Ideen wieder in den Kopf, Verrücktes, Neues, Aufregendes. Wir legen wieder los. Und werden wieder lauter werden. Auszuhalten keine Antwort zu haben ist anstrengend. Annehmen der Wirklichkeit eine gute Übung. Sich beschenken lassen mit neuem Mut und neuen Ideen ist ganz wunderbar. Wir sind dankbar für alles Neue was kommt.

Miriam Hoffmann | Referentin, Köln



beymeister

WUNDERWERKE SKYPT

„Höchste Zeit für einen Skype-Anruf bei ...“ – so beginne ich jede Sendung von WUNDERWERKE SKYPT. Und dann talke ich, 30-45 Minuten, mit maximal fünf Stichpunkten vor mir, jeweils mit einem Gast, mit dem ich über das Internet – über SKYPE – verbunden bin. Ich talke vor allem für mich, bin mal an bekannten, mal an nicht bekannten, aber stets spannenden Gesprächspartnern interessiert, an ihnen, ihrer Thematik, ihrer Profession, ihren Einsichten, ihrem Erleben, egal, ob sie professionell jahrelang im Scheinwerferlicht irgend einer christlich-kirchlichen Szene standen, oder ob sie auf dem Land in einer Dorfkirche ehrenamtlich und treu in einer Jugendarbeit engagiert sind. Denn durch unseren Talk werden der eigentlich wichtigsten Instanz dieser Sendung, dem Hörer, authentische Lebens- und Glaubensreflexionen transferiert – für erstaunlich viele Zuhörer, wie wir seit Mitte März feststellen konnten. „Corona“ brachte Wunderwerke dieses neue Format, dessen Gastgeber ich bin und welches wir mit Sicherheit auch weiterhin betreiben werden; und die Gästeliste ist bis Ende Sommer bereits voll.



WUNDERWERKE SKYPT läuft im Podcast von Wunderwerke und ist in allen Podcast-Stores, als RSS-Feed, auf Spotify, auf Deezer und auf YouTube erhältlich.

wunder-werke.de/podcast | wunder-werke.de/wunderwerke-skypt



Martin Scott | Referent, Essen

Ich bin dann mal weg ...

... überschreibt Hape Kerkeling seine Pilgerreise nach Santiago de Compostela. Meine „Pilgerreise“ bei Wunderwerke begann im Frühjahr 2011 und endet nun nach 9 Jahren und ungezählten ehrenamtlichen Stunden im März 2020.

Als ehrenamtlicher Geschäftsführer habe ich dieses kleine Werk fast ein Jahrzehnt begleiten und unterstützen dürfen. Wunderwerke hat sich in dieser Zeit von einem kleinen Start-Up zu einer etablierten Dienstleistungs- und Beratungsagentur entwickelt. Über 20 verschiedene Referentinnen und Referenten waren in dieser Zeit für Wunderwerke unterwegs – die meisten als Freie Mitarbeitende. Fast 600 Aufträge haben wir in dieser Zeit bearbeitet, über 300.000 € erwirtschaftet und über 350.000 € an Spenden gesammelt! Danke an Euch alle, Ihr wundervollen Unterstützer. Bitte bleibt Wunderwerke erhalten – gerade in diesen Zeiten.

Auf meiner ersten „Pilgeretappe“ für Wunderwerke wurde ich im Frühjahr 2011 gefragt: „**Was begeistert dich an Wunderwerke?**“

Meine Antwort damals: „**Mich begeistert, dass ganz unkonventionell Neues gedacht wird. Jugend- und Gemeindearbeit muss immer neu gedacht werden: Wie können Menschen ernst genommen werden, sodass sie Vertrauen gewinnen, um existenzielle Fragen zu stellen? Wie kann das Potenzial von Menschen zur Entfaltung kommen? ...**“

Diese Fragen sind aktueller denn je. Die Welt um uns herum verändert sich so rasend schnell. Welche Antworten hat christliche Jugend- und Gemeindearbeit heute? Wer sucht die Pfade zur Spiritualität der Menschen des 21. Jahrhunderts?

Darum wünsche ich Euch für die nächsten Jahre: Habt Mut, Neues zu denken, entwickelt wunderbare und inspirierende Ideen, verwirklicht die Beratungs- und Begleitungsarbeit in Kirche/Gemeinde und freien Werken, findet Spender_innen und Ehrenamtliche für Wunderwerke.



Seid gesegnet und macht es, wie es U2 singt: Walk on! Euer Olli

Oliver Bachert | 2011-2020 Geschäftsführer, Essen

Olli hat selbst nachgezählt. Und das zeigt deutlich, wie er seine Verantwortung als Geschäftsführer wahrgenommen hat: Er hat den Durchblick gehabt und den Überblick behalten. Das war gerade in den Situationen wichtig, in denen der Verein in finanziellen Schwierigkeiten war oder der Kurs neu bestimmt werden musste. Die Zahlen zeigen aber auch, dass das Engagement sich gelohnt hat. Nur durch die zuverlässige Arbeit von Oliver Bachert ist alles das, was sich durch die nüchternen Zahlen ausdrückt, in den letzten neun Jahren möglich gewesen.

Olli hat sich bei Wunderwerke engagiert, weil ihm die Verkündigung des Evangeliums wichtig ist. Und die hat er nicht nur in Predigtstunden und Jugendarbeit gesehen, sondern auch in der Beratungsarbeit des Vereins und der dahinterstehenden Struktur. Dass diese Organisation funktioniert hat, die Vereinsstruktur von Wunderwerke die Arbeit getragen hat und auch dass am Anfang jeder Sitzung jeder und jede nach dem Wohlbefinden gefragt wurde – all das verdanken wir Olli. Gerade in den letzten Monaten stellte uns eine für unseren kleinen Verein riesige Steuernachforderung des Finanzamtes vor eine große Herausforderung. Olli hat durch zähe Verhandlungen und große Umsicht dazu beigetragen, dass Wunderwerke diese existenzgefährdende Krise überwunden hat. Ohne Ollis ehrenamtlichen Einsatz wäre Wunderwerke heute nicht das, was es ist. Danke dafür!



Rolf Zwick | 1. Vorsitzender, Essen

Ich finanziere Wunderwerke ...

Ich habe Wunderwerke vor vielen Jahren als Teenager kennen gelernt und gleich darauf zwei kurze Praktika bei Wunderwerke machen können. Wunderwerke kenne ich als wahnsinnig engagiert, manchmal über Erschöpfungsgrenzen hinaus und mit ganz, ganz viel Herz für Gott und für Menschen, für die Arbeit investiert wird. Wunderwerke ist liebevoll, zugewandt, kreativ und immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten. Dabei wirkt die Begeisterung Wunderwerkes nachhaltig ansteckend und liegt mir daher nach den vielen Jahren noch immer sehr am Herzen. Daher bin ich heute Dauerspenderin von Wunderwerke.



Lisa Nietiedt | Programmassistentin im Hörfunk, Hamburg

... und wir suchen weitere Spenderinnen und Spender!

Schon bevor es in diese sehr besonderen 12 Monate ging, hatten wir das Jahr 2020 finanziell bereits durchkalkuliert und einen monatlichen Fehlbetrag von € 600,- festgestellt. Sechshundert – das ist der monatliche Betrag, für den wir neue Dauerspender suchen und dringend benötigen, um unsere Arbeit weiterhin durchführen zu können. Wir freuen uns sehr, dass uns von dieser Summe bereits 20 % zugesagt worden sind. **Für weitere € 450,- monatlich suchen wir nun noch weitere Spender_innen** – Menschen, die als Wegbereiter für Wunderwerkes Beratung, Verkündigung, Schulung und Formate fungieren und unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen, bspw. elf Personen, die einen monatlichen Dauerauftrag zugunsten Wunderwerkes über € 40,- einrichten. Können wir Dich/Sie dafür gewinnen?

spenden@wunder-werke.de | wunder-werke.de/spenden

Impressum

WERKSPOST | Infobrief Wunderwerke e.V.
Ausgabe 30 (Juni 2020)

IDEEN ENTWICKELN. IDEEN VERWIRKLICHEN.
FÜR KIRCHE. MIT MENSCHEN. ZUM GLAUBEN.

Die WERKSPOST informiert zweimal jährlich über die Arbeit von Wunderwerke und kann sowohl per Post als auch per E-Mail (im kostenfreien Abo) bezogen werden.

Wunderwerke e.V. · c/o Weigle-Haus · Hohenbürgstraße 96 · 45128 Essen
0201 4553175 · info@wunder-werke.de · www.wunder-werke.de · www.beymeister.de

Facebook: WunderwerkeOfficial · Instagram: @wunderwerke · Twitter: Wunderwerke
www.wunder-werke.de/YouTube · wunder-werke.de/podcast

Vorstand

Rolf Zwick · Dr. Christopher Knels · René Fleschenberg · Jonathan Lack

Bankverbindung

IBAN: DE24350601901014104018 · BIC: GENODE33XXX
Spenden an Wunderwerke e.V. sind steuerlich absetzbar.

Bildnachweis: Wunderwerke e.V., privat, shutterstock.com, Nicolas Büchi (Foto C. Holst), Sergej Falk (Foto M. Steinhoff)
Gestaltung: Manuel Steinhoff (chunkeymonkeydesign.de)

